



Quartiersbüro
Südliche Vorstadt & Oberwerth
Koblenz

AWO Quartiersbüro Südliche Vorstadt & Oberwerth

Schenkendorfstraße 31, 56068 Koblenz

Tel.: 0261/914 983 49 • eMail: Dorothe.Struschka@AWO-Rheinland.de

Unsere Öffnungszeiten:

Montag: 10:00 bis 12:00 Uhr

Dienstag: 10:00 bis 12:00 Uhr

16:00 bis 18:00 Uhr

Mittwoch: 10:00 bis 12:00 Uhr

15:00 bis 17:00 Uhr

Donnerstag: 14:00 bis 16:00 Uhr

Freitag: 10:00 bis 12:00 Uhr

Weitere Termine gerne nach Vereinbarung.

In eigener Sache:
Damit es mit unserem Vorstadtgeflüster weiter gehen kann, brauchen wir für die nächste Ausgabe noch einige Sponsoren mit Anzeigenschaltungen. Also Leute - macht mit!

Herzlich willkommen! Bei der **05. Ausgabe** unserer Quartierszeitung „Vorstadtgeflüster bis Oberwerth - für ein Wir im Quartier“. Wir freuen uns auf Rückmeldungen und Eure/Thre Artikel für die nächste Ausgabe **bis zum 01. Juni 2023**.

Liebe Grüße vom Redaktionsteam des AWO Quartiersbüros



Ausgabe 05

Koblenz im Mai 2023

„Plauderbänke im Quartier“

■ **Auf der Rückseite der St. Josefskirche stehen sie – die „Plauderbänke“ in unserem Quartier südliche Vorstadt.**

Die Idee stammt aus einem „Mitmachworkshop“ des **AWO Quartiersbüros**. Einer der Arbeitskreise hatte überlegt, wie man in der Nachbarschaft vielleicht noch besser miteinander ins Gespräch kommt. Wir haben die Situation diskutiert, wenn ein Mensch auf einer Bank sitzt: Möchte er allein sein? Oder sehnt er sich nach Austausch? In Anlehnung an die „Mitfahrerbanke“, die es vor allem auf dem Dorf gibt, kam die Arbeitsgruppe auf die Idee der Plauderbänke: Wer dort sitzt oder sich zu jemandem gesellt, der schon da ist, der möchte ins Gespräch kommen. Die laminierten Schilder waren schnell getextet (und zerstörungsfrei mit Kabelbindern an zwei Bänken befestigt) und: erste „Plaudereien“ haben schon stattgefunden, ein vielversprechender Start! Insgesamt ein spannender Ansatz, und wenn die warme Sonne wieder da ist, wird es sicher noch viel mehr Plaudereien geben! ■



AWO Haus und Garten gGmbH

■ Die AWO Haus und Garten gGmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft des AWO Kreisverbandes Koblenz-Stadt e.V. Sie wurde 2009 gegründet. **Wir sind ein Inklusionsbetrieb**, der Menschen mit physischen und psychischen Behinderungen einen festen Arbeitsplatz bietet.

Darüber hinaus beschäftigen wir ehemals langzeitarbeitslose Menschen, die oft Jahre nach einer Stelle gesucht haben und nun in der AWO Haus und Garten gGmbH sehr gute Arbeit leisten. Unser gemeinnütziges Unternehmen bietet für Privatpersonen, Immobilienverwaltungen und Ämter folgende Dienstleistungen an:

- Gartenpflege (Rückschnitt von Hecken, Rasen mähen, Unkraut jäten, Obstbaumschnitt etc.)
- Neuanpflanzungen
- Beeteinfassungen
- Baumfällarbeiten
- Arbeiten rund ums Haus

Weiterhin bieten wir seit über 10 Jahren Wohnungsauffösungen und Entrümpelungen (auch komplette Häuser) an. Hier kommen die verwertbaren Möbel einem gemeinnützigen Zweck zugute, indem sie dem Koblenzer Unikate Kaufhaus von AWO/Verein Bewährungshilfe gespendet werden. Unsere Kunden sind sowohl Privatpersonen und Immobilienverwaltungen als auch öffentliche Einrichtungen der Stadt Koblenz. Ein zusätzliches Standbein ist seit 2010 das Projekt Spielplatzpflege, bei dem sich Jugendliche, die von der Jugendberufshilfe des Jobcenters vermittelt werden, unter unserer Anleitung um ca. 90 städtische Spielplätze in Koblenz kümmern. Unsere AWO Haus und Garten gGmbH arbeitet in enger Kooperation mit dem Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung sowie dem Jobcenter und den Arbeitsagenturen zusammen. ■

Ihr Ansprechpartner:

Eric Zöller, Tel.: 0261 / 914 691 05

eMail: zoeller@awo-hausundgarten.de



Kreisverband
Koblenz-Stadt e.V.



Haus und Garten

Schüleraustausch Hilda-Gymnasium, Koblenz und Lycée André Argouges, Grenoble



■ **„Schöner Rhein“** – Im Rahmen des Schüleraustauschs konnten die Schülerinnen und Schüler aus Koblenz und Grenoble den Rhein auf ganz unterschiedliche Weise kennenlernen: in der Morgendämmerung – beim Frühsport am Rhein – und anschließendem Spaziergang, während einer Führung im Mittelrheinmuseum zum Thema „der romantische Rhein“, im Rahmen der Stadtbesichtigung und während des Tagesausflugs nach Mannheim. Im Kunstprojekt arbeiteten die Schülerinnen und Schüler in binationalen Gruppen und es entstanden deutsch-französische „Co – produktionen“. Sie wählten jeweils das gelungenste Foto eines Programmpunktes aus, von dem jede der vier Gruppen einen Ausschnitt erhielt. Zusammen mit den von jeder Station mitgebrachten Objekten gestaltete jede Gruppe eine Collage. Zusätzlich wurden die Schülerinnen und Schüler inspiriert von Rhein – Gedichten, die ihnen als Hördokumente in deutscher und französischer Sprache zur Verfügung gestellt wurden. An zwei Vormittagen entstanden so vier ganz unterschiedliche Werke zum Thema „Schöner Rhein“, die im Rahmen einer Vernissage den Mitschülerinnen und

Mitschülern, Lehrer*innen und Eltern in beiden Sprachen vorgestellt wurden.

„La Chandeleur“ am Hilda

Am zweiten Februar isst ganz Frankreich Crêpes, denn an diesem Tag wird „La Chandeleur“, bei den Katholiken als „Maria Lichtmess“ bekannt, gefeiert. Rund wie die Sonne sollen Crêpes an diesem Tag bereits im Mittelalter von Bauern verzehrt worden sein, in der Hoffnung auf eine reiche, von der Sonne gesegneten Ernte. Es handelt sich hierbei also um eine Verbindung aus heidnischem und christlichem Brauch - Gründe für gute Crêpes kann es ohnehin nie genug geben.

Pourquoi mange-t-on des crêpes à la chandeleur ? - 1 jour, 1 question - YouTube

Die Französischlernenden des Hilda-Gymnasiums haben diese schöne Tradition aufgegriffen und sie mit einem wichtigen Jubiläum der deutsch-französischen Freundschaft verbunden: Der Unterzeichnung des Élysée-Vertrags vor 60 Jahren durch den damaligen franzö-

sischen Präsidenten Charles de Gaulle und dem deutschen Bundeskanzler Konrad Adenauer am 22. Januar 1963. Dieser Vertrag gilt bis heute als Fundament der deutsch-französischen Freundschaft.

60. Jubiläum: Was ist der Élysée-Vertrag? – ZDFheute

Zur Würdigung dieses sechzigjährigen Geburtstags gestalteten die Französischlernenden eine deutsch-französische Wimpelkette, die sich mit nahezu 500 Wimpeln sehen lassen konnte und das Foyer des B-Gebäudes schmückte. Die Technik-AG sorgte mit französischer Musik in den beiden großen Pausen für Stimmung und die Klasse 8.3 schmückte eifrig französische Flaggen. Das Herzstück der Feierlichkeiten war der Crêpesstand, der dem Andrang selbst in der verlängerten ersten Pause kaum standhalten konnte. Das Hilda-Gymnasium hat als einzige Schule in Koblenz mit deutsch-französischem bilinguaalem Zweig und der Möglichkeit das „Baccalauréat“ (französisches Abitur) zu erlangen eine besonders enge Verbindung zu Frankreich, die sich an Tagen wie diesen besonders zeigt. ■



Fit bleiben im Frühjahr

■ Auch an grauen, kühlen Tagen hilft Bewegung im Freien das Immunsystem zu stärken, senkt das Erkältungsrisiko, fördert die Durchblutung und ist ein Lebenselixier für unsere Gelenke und der beste Schutz vor Arthrose. Die örtliche Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Rheuma-Liga bietet ihren Mitgliedern das Mitmachen in einer Nordic Walking Gruppe an. Bei frostigem Wetter in entsprechender Kleidung ist ein

Spaziergang in moderater Schrittgeschwindigkeit ohne Kraftanstrengung gut auch für Menschen mit Gelenkproblemen wie Kniearthrose. Richtig ist immer eine vollwertige Ernährung, die dem individuellen Bedarf an entsprechender Menge an Nährstoffen entspricht (Kohlenhydrate, Eiweiß, Fett) und auch ausreichend Vitamine, Antioxydanzien, Spurenelemente sowie Kalzium – zum Beispiel mit einem Fitnessfrühstück: Joghurt, Honig, Möhren, Apfel, Trauben, Cornflakes, Walnüsse. Rheuma Liga Aktionstag vor und im AWO Quartiersbüro. Die Rheuma Liga ist

immer am letzten Donnerstag im Monat im AWO Quartiersbüro persönlich ansprechbar von 16:00 bis 18:00 Uhr und freut sich über Ihren/Euren Besuch! ■



Menschen im Quartier

„Mit ganzer Kraft im Einsatz für die Behandlung unversicherter Menschen“

Im Gespräch mit Dr. med. Claudia Tamm (von Wolfgang Meyer)

■ **„Frag doch mal bei Frau Dr. Tamm vom Oberwerth an“, lautete eine Empfehlung bei meiner Suche nach einer Interviewpartnerin für unsere Quartierszeitung. Gesagt- getan. So lernte ich bei einer Tasse Tee eine humorvolle und engagierte Ärztin kennen:**

Frau Dr. Tamm, wie lange wohnen Sie schon in Koblenz und speziell in unserem Quartier?

■ **Tamm:** Etwas mehr als mein halbes Leben. Nach meinem Medizinstudium kam ich 1990 nach Koblenz und wohne nun seit 25 Jahren auf dem Oberwerth. Wobei Oberwerth und die Vorstadt für mich einfach zusammen gehören. Das Quartier ist sehr attraktiv, schnell am Rhein und fußläufig in das Stadtzentrum. Zudem trifft man immer wieder interessante und engagierte Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen. Die Mischung von Alt und Jung, Singles und Familien, Zugereisten und Einheimischen ist einfach toll. Ich möchte hier nicht wieder wegziehen.

Sie sind selbst sehr engagiert. Was ist die Motivation für Ihren sozialen und gesellschaftspolitischen Einsatz?



■ **Tamm:** „Eine Gabe ist eine Aufgabe“, hat Käthe Kollwitz gesagt. Wir sind als Stadt und auch als Staat eine große Gemeinschaft und die funktioniert nur, wenn man etwas dafür tut. Das Ehrenamt ist dabei eine Möglichkeit. Ich engagiere mich für die, denen es nicht so gut geht. Das ist meine Haupttriebfeder. Schon früh war ich z.B. als Klassen- und Schulsprecherin aktiv, neben anderen sozialen Aktivitäten auch von 2004 bis 2007 im Stadtrat. Das ist auch die Zeit, in der ich die größte Verbindung zu Koblenz bekommen habe. Vorher war ich sozusagen zugezogen, seitdem würde ich sagen bin ich Koblenzerin. Heute engagiere ich mich noch im Sozialausschuss der Stadt.

Ihre überwiegende ehrenamtliche Kraft widmen Sie heute der Behandlung unversicherter Menschen. Wie kam es dazu und wie sieht diese Arbeit aus?

■ **Tamm:** Nachdem die ehrenamtliche ärztliche Betreuung von Flüchtlingen in den vom DRK betriebenen Erstaufnahmen in Koblenz nach der Hochphase 2015 im Frühjahr 2016 wieder etwas mehr Zeit ließ, gründete ich im Sommer 2016 mit der Gruppe von Ärztinnen, Ärzten und anderen Engagierten das MediNetz Koblenz. Bundesweit organisieren solche Initiativen eine medizinische Versorgung von Menschen, die keine Krankenversicherung haben. Hilfesuchende sind nicht nur Flüchtlinge und Obdachlose, es gibt auch viele EU-Bürger und Deutsche die nicht krankenversichert sind. Leider mehr als man glauben möchte. Einmal im Monat bieten wir eine feste Sprechstunde an, für Akutfälle sind wir jedoch auch ständig telefonisch erreichbar. Notfälle werden unabhängig von einem Versicherungsschutz sofort

behandelt, aber es geht auch um die grundsätzliche ärztliche Betreuung und Versorgung. Eigentlich sollte dies eine staatliche Aufgabe sein. Aber bis sich die Situation ändert, müssen wir versuchen, das Beste daraus zu machen. In unserem landesweiten Netzwerk, u.a. mit dem Medinetz Mainz, haben wir seit dem 01. Januar einen Spendenbehandlungsfonds um die anfallenden Behandlungskosten zu bezahlen. Ein ganz wichtiger Partner ist die Caritas in Koblenz. Sie war nicht nur Ideengeber für das Medinetz, sie stellt uns auch kostenfrei das Büro zur Verfügung, das wir u.a. auch für unsere Sprechstunde nutzen. Darüber hinaus arbeiten wir eng mit der Obdachlosenhilfe „Die Schachtel e.V.“ zusammen.

Es gibt sicherlich auch Grenzen der Unterstützungsmöglichkeiten. Wie gehen Sie damit um?

■ **Tamm:** Man sieht Menschen in Not und kann nur begrenzt helfen. Das ist im Arztberuf ohnehin häufiger der Fall. Sei es, dass die sozialen Verhältnisse nicht gut zu beeinflussen sind, oder dass man einen Menschen nicht gesund machen kann. Aber man kann oft trotzdem etwas Ermutigendes finden. Im Rahmen unserer Unterstützung einer Krebspatientin verzichtete z.B. die Onkologin auf ihr Honorar, wir trugen die Sach- und Medikamentenkosten der Chemotherapie. Die Patientin verstarb zwar 1 ½ Jahre nach der Behandlung. Dass wir ihr dennoch diese wertvolle Zeit bei relativ stabiler Lebensqualität im Kreis ihrer Familie ermöglichen konnten, das berührt und stärkt mich. Aber es sind auch die kleinen Dinge, die Freude obdachloser Menschen, als wir Ihnen eine unbürokratische Corona-Schutzimpfung ermöglichten oder eine einfache Brillenverordnung, die sich mit der Unterstützung eines Optikers im Quartier realisieren ließ.

Was wünschen Sie sich für das Jahr 2023?

■ **Tamm:** Mein Herzensanliegen wäre, dass das Land sagt, okay, das ist notwendig. Wir bezahlen 2024 die Behandlung unversicherter Menschen aus Landesmitteln. Das wäre eine Traumerfüllung.

Frau Dr. Tamm, vielen Dank für das Gespräch!

Mehr Infos zum MediNetz Koblenz e.V. finden Sie hier: <https://www.medinetz-koblenz.org/> ■

Jugendkunstschule JuKuWe

■ Die am Hauptbahnhof gelegene Jugendkunstwerkstatt Koblenz e.V. liegt zwar nicht im Herzen der Vorstadt, doch was die Menschen in der JuKuWe planen, organisieren und durchführen, machen sie mit ganzem Herzen. Und dies wird natürlich auch von vielen Kindern und Jugendlichen aus der Vorstadt genutzt und wertgeschätzt. Das umfangreiche und gut besuchte Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre.

Tätig ist die JuKuWe in der sozialen, kulturellen und politischen Jugendarbeit. Außer den regelmäßigen Aktivitäten in den artistischen und gestalterischen Bereichen sind natürlich die Ferienangebote sehr nachgefragt. Der Bauspielplatz auf den Wiesen hinter der CGM Arena ist für alle Koblenzer Kinder ein beliebtes Ferienzeiel. Vom 14. August bis 01. September wird dort die „Mission: Milchstraße“ gestartet. Die unendlichen Weiten des Universums werden das Thema der diesjährigen Aktion sein. Hierfür benötigt die JuKuWe noch dringend Unterstützung. Gesucht werden volljährige Betreuer*innen, die Lust und Zeit haben, an diesem besonderen Event mitzuwirken. Alle Interessierte erhalten im Vorfeld eine fundierte Vorbereitung mit wertvollem pädagogischem Input und intensivem Austausch im Team zu aktuellen Themen der Pädagogik.

Doch bevor es in die Sommerferien geht, gibt es noch ein Projekt, bei dem auch Kinder der Vorstadt mitgewirkt haben. Ab dem 31. März läuft wieder die Seilbahn und transportiert wieder viele Koblenzer und unsere Gäste zur Festung und wieder zurück. Auf Initiative der Koblenzer Freunde der Bundesgartenschau hat die Jugendkunstwerkstatt mit ihrem Kinder- und Jugendbüro die Möglichkeit erhalten, in jeder Gondel auf ein immer aktuelles Thema in unserer Gesellschaft hinzuweisen, die Kinderrechte. 28 Plakate zu den Artikeln der UN-Kinderrechtskonvention wurden von Schüler*innen der Pestalozzi-Grundschule, der Willi-Graf-Schule, der Moselweißer Grundschule, der Grundschule Schenkendorf und den Mitgliedern des Koblenzer Jugendrates erarbeitet. Zusätzlich wird noch auf

einige Orte der Kinderrechte hingewiesen. So wird die Fahrt zur Festung Ehrenbreitstein nicht nur ein optisches Vergnügen werden, sondern kann auch zur Stärkung der Kinderrechte in unserer Gesellschaft beitragen.

Eine weitere Ausstellung präsentiert die Jugendkunstwerkstatt im Koblenzer Ludwig Museum. Vom 26. März bis 23. April sind ausgewählte Werke des Sommerkunstcamp **KUNSTREICH 2022** zu sehen. Im Sommerkunstcamp treffen sich jährlich 30 Jugendliche auf dem Koblenzer Fort Konstantin, um gemeinsam mit Profikünstler*innen drei Tage zu arbeiten. In 2022 stand das Projekt unter dem Motto: „Subtext Zwischen den Zeilen“. In der diesjährigen Ausstellung werden Drucke, Street Art Kunst und politische Karikaturen aus 2022 gezeigt.

Am 13. und 14. Mai präsentiert der Circus **BAMBINI** sein neues Programm „Disco Disco!“. Ein Jahr lang haben die Kinder und Jugendlichen an dem Programm gearbeitet. Von A wie Akrobatik

bis Z wie Zaubern ist wieder alles dabei, was den Kinderzirkus der JuKuWe ausmacht. Natürlich haben sich die jungen Artisten wieder einige Überraschungen ausgedacht, die an dieser Stelle aber nicht verraten werden. Aber eins ist auf jeden Fall sicher: Die Stimmung im Saal wird wieder mitreißend sein. Ab Mitte April läuft der Vorverkauf, den sollte man unbedingt nutzen.

Die Koblenzer Rhein-Mosel-Halle ist einmal im Jahr Treffpunkt der Koblenzer jungen Kultur. Authentic vereint alle Kunstsparten zu einer großen Show. Jährlich zeigen ca. 150 junge Kreative ihr Können in den Bereichen Tanz, Theater, Gesang, Malerei, Poetry, Film, Foto, Skulptur und vieles mehr. Authentic ist eine Veranstaltung, die die Vielfalt und Qualität der Koblenzer Kultur widerspiegelt. Wer zwischen 15 und 30 Jahre alt ist und am 09. September 2023 mit auf der Bühne der Rhein-Mosel Halle stehen möchte, kann sich gerne bei der JuKuWe melden. Weitere Informationen zur JuKuWe und ihren Angeboten findet man unter www.jukuwe.de. ■



Foto: JuKuWe

KRAMPEN
90 Jahre Sanitär Heiztechnik
Ihr Meisterbetrieb in Koblenz für
Klimaanlagen • Wärmepumpen
Sanitäre Anlagen • Badmodernisierung
Heizungsbau • Wartungsservice

Hohenzollernstraße 124
56068 Koblenz
0261 / 31888
info@krampen-sanitaer.de

Anzeigen

Regenerierende Gesichtscreme für das Frühjahr

von Anette Korbach

■ Unsere Haut sehnt sich nach dem Winter nach reichhaltiger Pflege – und die kann man ganz einfach herstellen.

■ Zutaten:

- 65 g Sheabutter
- 10 g Kokosöl
- 10 g Mandelöl
- 10 g Olivenöl

Nach Wunsch 5 Tropfen eines ätherischen Öls zum Beduften, z. B. Lavendel, Rose oder Flieder.

■ So gehst du vor:

1. Sheabutter sanft im Wasserbad schmelzen und herausnehmen.
2. Mandel-, Kokos- und Olivenöl in eine Schüssel geben und die geschmolzene Sheabutter zu den Ölen hinzufügen, gut mit einem kleinen Schneebesen vermischen und (wenn gewünscht) das ätherische Öl einarbeiten
3. In ein sauberes Gefäß abfüllen und abkühlen lassen
4. Nach dem Abkühlen für 1 bis 2 Stunden in den Kühlschrank geben.

FERTIG!

■ Anwendung:

Das ganze Gesicht und wenn man möchte auch Hals, Dekolleté und den gesamten Körper damit eincremen.

■ Haltbarkeit:

mindestens 3 Monate bei Zimmertemperatur, im Kühlschrank länger. ■

Quelle: Melanie Wenzel, Heilpraktikerin, Foto: Anette Korbach



Rheingold Apotheke

Apotheker Frank Machatschek
Hohenzollernstraße 98 · 56068 Koblenz
Telefon 02 61/3 77 00 · Fax 02 61/30 99 31



24 Stunden an 7
Tagen für Sie da.

**Fachberatung für
Darmgesundheit**

www.rheingold-koblenz.de



Ein netter Plausch beim Einkaufen

von Yasemin Serbest



Fotos: Yasemin Serbest

■ Im letzten Jahr hatte Cemil Duran den Vorstädter Obst und Gemüse Laden in Koblenz nach 17 Jahren von seinem Vater übernommen. Wie der Vater teilt auch der Sohn die Leidenschaft für frisches Obst und Gemüse, den Trubel auf den Großmärkten und den persönlichen Kontakt und die Gespräche mit den Kunden. Es geht um regionale und internationale Produkte im Laden. Die lokale Versorgung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln bringen Herrn Duran und die Bewohnerinnen und Bewohner der Vorstadt zusammen. Anfang des Jahres wurde umgebaut. Seitdem befinden sich im Laden auch ein Regal mit Behältnissen für Nüsse und getrocknete Früchte, die der Kunde selbst abfüllen kann. Wer plastikfrei einkaufen möchte und sich für den Erhalt kleiner Läden im Kiez einsetzen will, sollte auf jeden Fall demnächst im Vorstädter vorbeischauchen. **Vorstädter Obst und Gemüse, Markenbildchenweg 7, 56068 Koblenz, Tel: 0261 / 200 299 21.** ■



Foto: Anette Korbach

Seniorenfreundliches
Einkaufen mit Service
bei EDEKA Kreuzberg

■ ... für Bürger*innen in der südlichen Vorstadt in Kooperation mit der Gemeindegewerkschaft plus für die Stadtteile südliche Vorstadt und Oberwerth.

Edeka Kreuzberg, das AWO Quartiersbüro, die Ehrenamtlichen der Nachbarschaftshilfe Süd und die Gemeindegewerkschaft plus für die südliche Vorstadt und Oberwerth, Hannah Meyer, freuen sich darauf, den alltäglichen Einkauf erleichtern zu können. Für ein langes selbstbestimmtes Leben zu Hause. Für Rückfragen und bei Interesse zum Mitmachen steht Ihnen gerne die Gemeindegewerkschaft plus Hannah Meyer unter der Tel.: 0261 / 973 824-11 zur Verfügung.



Seniorenfreundliches
Einkaufen
mit Hilfe

JEDEN DIENSTAG
10.00 – 12.00 UHR

EDEKA
KREUZBERG
Hohenzollerstraße

- Ein Kaffee zur Begrüßung
- Hilfe beim Einkaufen im Markt
- Extra Kasse
- Bringservice mit dem Lastenrad

Eine Aktion der Gemeindegewerkschaft plus Hannah Meyer, der Nachbarschaftshilfe Koblenz-Süd, Edeka Kreuzberg und DRK Mithras.

SIE HABEN FRAGEN?
Hannah Meyer beantwortet Sie Ihnen gerne
Tel.: 0261-973824-11.

Mein etwas holpriger Einstieg in die Welt des Smartphones von Gabriele Jastrop

■ Trotz guten Zuredens meiner Tochter sperrte ich mich lange dagegen, ein Smartphone zu kaufen. Ohne jegliche Vorkenntnisse und Unterstützung experimentierte ich lustlos damit herum. Hier und da kapierte ich eine Funktion, aber so richtig kam keine Freude auf.

Doch das änderte sich, als ich das Angebot im AWO Quartiersbüro entdeckte, montags nachmittags kostenfreie Smartphone Sprechstunde! Dank der ruhigen und freundlichen Unterrichtung verlor ich schnell meine Ängste, etwas kaputt oder falsch zu machen. Schnell lernte ich ungeahnte Möglichkeiten kennen, mir Wissen auf den verschiedens-

ten Gebieten anzueignen. Inzwischen „Google“ ich mit großer Freude und finde es spannend, eine für mich neue, faszinierende, virtuelle Welt kennenzulernen. Und in vielen Lebenslagen davon zu profitieren. Mein Dank gilt dem AWO Quartiersbüro und besonders Frau Groth & Herrn Essers! Es ist schön, neue ungeahnte Möglichkeiten zu entdecken, mitreden zu können und nicht außen vor zu bleiben!

Ich empfehle die kostenfreie Smartphone Sprechstunde immer montags ab 15:00 Uhr. Termin vereinbaren unter Tel.: 0261 / 914 98 349 und eMail, Dorothe.Struscha@awo-rheinland.de Schenkendorfstr. 31 in Koblenz.



Foto: Gabriele Jastrop

Es herrschte Einsamkeit ... und dann kam ich ...

von Daniela Bodenbach

■ Hallo zusammen, Ich bin Urso. Ein gutmütiger Mischling. Frauchen sagt immer, ich sei so grau um die Schnauze geworden. Na dann will ich aber mal sehen, wie sie später hochbetagt aussieht.

Da wären wir auch schon bei meinem Thema. Frauchen nimmt mich regelmäßig ins AWO Seniorenzentrum Laubach mit. Ich freue mich immer morgens, wenn sie ruft, dass es in die AWO geht. Dann stehe ich schneller an der Haustür, als sie überhaupt gucken kann. Frauchen denkt immer, ich freue mich dass ich bei ihr sein kann. Aber eigentlich beeile ich mich nur, da es bei den Bewohnern immer gute Leckerchen gibt. Frau H. hat immer traumhafte Kausticks. Und Frau S. gibt mir immer die guten Leckerchen die sie eigentlich für den Hund ihres Enkels gekauft hat. Aber ätsch, wenn der nicht kommt, dann nehme ich es eben. Außer mir gibt es noch Fenja aus der Tagespflege, eine junge Terrierdame, die liebt mich. Das finden immer alle ganz lustig, wenn sie an mir hochspringt.

Frauchen sagt immer, dass ich tolle Arbeit mache, erst recht bei den Menschen mit Demenz. Wer sind denn Menschen mit Demenz? Keine Ahnung. Ich kenne nur Menschen mit Leckerchen oder Menschen ohne.. Sie können sich sicherlich denken, wen ich bevorzuge. Aber trotzdem frage ich mich, was Frauchen unter der Arbeit versteht. Essen und kraulen lassen ist jetzt keine schwere Arbeit für mich. Aber gut, beschweren will ich mich auf keinen Fall, sonst kommt sie noch auf dumme Gedanken.

Ich glaube sie sollte mal erklären, weshalb sie mich immer mit zur Arbeit nimmt.

Die heilsame Wirkung von Tieren wird zunehmend in der Arbeit mit dementiell erkrankten Senioren genutzt, denn Tiere üben auf Menschen eine positive Kraft aus und können Dinge in Sekunden vollbringen, für die Menschen und auch Fachkräfte oft längere Zeit brauchen. Durch den gezielten Einsatz von Tieren wird versucht, positive Auswirkungen auf das Verhalten und Erleben, besonders von dementen Menschen, zu erreichen. Inzwischen wird die Wirksamkeit der tiergestützten Aktivierung auch wissenschaftlich anerkannt. Ältere Menschen mit Kontakt zu Haustieren erkranken seltener und genesen schneller. Die positiven seelischen, körperlichen und sozialen Effekte von Haustieren auf die Menschen sind wissenschaftlich untersucht und bewiesen worden. Beispielsweise senken allein die Anwesenheit und das Streicheln von Tieren die Herzfrequenz und den Blutdruck und hemmen die Ausschüttung von Stresshormonen. Vor allem in der Betreuung von Menschen mit Demenz erweisen sich Tiere als große Hilfe, da sie einen Zugang zu den Senioren herstellen können, wo andere Therapieformen häufig weniger Erfolge erzielen. Die Anwesenheit des Tieres schafft eine positive Atmosphäre, die soziale Kontakte unter Senioren erleichtert. Bei Senioren mit motorischen Einschränkungen ist sogar häufig zu beobachten, dass sie während des Spiels oder beim Schmusen mit dem Tier soweit von ihren körperlichen Einschränkungen abgelenkt werden, dass sie

Bewegungen, die vorher nicht mehr möglich schienen, wieder ausführen können. Mit ihrem warmen und weichen Fell vermitteln Tiere den Senioren ein Gefühl von Geborgenheit, Nähe und Trost. Diese Erkenntnisse nutzt das Seniorenzentrum und die Tagespflege AWO Laubach in Koblenz täglich in der Betreuung der Senioren.

Neugier geweckt? Für weitere Informationen steht das AWO Seniorenzentrum Laubach jederzeit gerne zur Verfügung. Kontaktdaten: AWO Seniorenzentrum Laubach, Laubach 20-22, 56068 Koblenz, Daniela Bodenbach (Beratungsstelle Demenz) Tel.: 02 61 / 30 07 208



Fotos: Daniela Bodenbach



Anzeigen



AMARYLLIS
Blumen Knopp
Markenbildchenweg 31
56068 Koblenz

Tel.: 0261 / 973 739 0
eMail: amaryllis@kabelmail.de

Dagmar's Reisewelt
Ihr Reisebüro in der Vorstadt
Aus der Vorstadt in die ganze Welt
Beratung nur nach Terminvereinbarung
Kostenloser Kundenparkplatz
Kurfürstenstraße 85
56068 Koblenz
Tel.: 0261 205 99 481
Email: info@dagmarsreisewelt-lahnstein.de
www.dagmarsreisewelt-lahnstein.de

GOOD LIFE
Praxis für
PHYSIOTHERAPIE

Brachtendorf & Sax
St.-Josef-Platz 14
56068 Koblenz
Tel.: 02 61 - 98 89 99 51
www.goodlife-physio.de

Neuigkeiten aus der Vorstadt & Oberwerth: Unser Kalender 2023

Sa. 13. und So. 15. Mai

Pfarrfest zum 125 jährigen Bestehen von St. Josef an der St. Josefkirche und Pfarrhaus.

Sa. 03. und So. 04. Mai

Dreifaltigkeits Fest, Sa. ab 16:00 Uhr Angrillen & So. 11:00 Uhr Festhochamt, Laubacher Bürgerverein 1875 zu Koblenz.

Sa. 20. Mai

„Tag des Nachbarn“ vor dem AWO Quartiersbüro mit der Nachbarschaftshilfe Süd.

So. 04. Juni

Augusta Fest in den Rheinanlagen.

Fr. 16. Juni

Oberwerther Stadtteil Fest auf dem Händelplatz.

Fr. 23. Juni, ab 14:00 bis 16:30 Uhr

Zirkus für Jung & Junggebliebene beim Sommerfest im Seniorenzentrum Laubach.

So. 25. Juni, ab 15:00 Uhr

Festival in der Konzertmuschel für Senioren in unseren Rheinanlagen.

Kontinuierliches nachbarschaftliches Engagement mit Landessiegerpreis Rheinland-Pfalz belohnt

■ **Deutscher Nachbarschaftspreis 2022 für die Nachbarschaftshilfe Koblenz-Süd (NBH) – ein Projekt im SkF Koblenz e.V.** Lokales Engagement auf der großen Bühne: Am 17. November 2022 feierten rund 400 Gästen das herausragende Engagement der 16 Landes- und fünf Themen-Siegerprojekte bei der Preisverleihung des Deutschen Nachbarschaftspreises. Bundesfamilienministerin Lisa Paus eröffnete den Abend im Kino International in Berlin und zeichnete die inspirierenden und bunten Projekte aus. Stellvertretend für alle engagierten Nachbar*innen zeichnet die nebenan.de Stiftung mit dem Deutschen Nachbarschaftspreis einmal im Jahr Projekte und Initiativen mit Vorbildcharakter aus, die sich vielerorts für ihr lokales Umfeld einsetzen, das Miteinander stärken und das WIR gestalten. So wird nachbarschaftliches Engagement sichtbar. Weitere Infos unter <https://www.nachbarschaftspreis.de/de/Projekte/siegerprojekte-2022/>. Für

Do. 29. Juni, ab 16:00 bis 18:00 Uhr

Multi Kulti Picknick Zeit in den Rheinanlagen (*Anmeldung im Quartiersbüro*) zusammen mit dem Beirat für Migration der Stadt Koblenz.

Sa. 08. Juli

„Urlaub ohne Koffer“ Ausflug der Nachbarschaftshilfe Süd.

Fr. 14. bis So. 16. Juli

SPD Bürgerfest auf dem Schenkendorfplatz, Fr. & Sa. Party mit Bands und Bühnenprogramm. So Familientag mit Aufführung des „Musicals“ mit Kindern der Schenkendorfschule & Vorstellung der Vereine.

So. 16. Juli, 15:00 Uhr

Generationen Fest in der Konzert Muschel Rheinanlagen.

Sa. 12. August

Rhein in Flammen – Sommernachtsfest.

Fr. 01. bis So. 03. September

Vorstadt Kirmes durch die Vorstädter Kirmesgesellschaft e.V.

die NBH nahmen stellvertretend für das ganze ehrenamtliche Team Jan Buchbender, Ingrid Lakotta, Sarah Reinecke und sowie Christof Wölk vom Pflegestützpunkt-Süd den Preis entgegen. Die NBH ist ein Projekt im SkF Koblenz e.V. und wird von ihm organisatorisch und rechtlich begleitet. Derzeit sucht die NBH dringend Nachwuchs für Büro- und Nachbarschaftseinsätze, da die Anfragen zurzeit unsere Kapazität übersteigen. Ob jung, jung geblieben oder älter, jeder, der aktiv Zeit spenden möchte, findet bei uns einen individuell geeigneten Einsatzbereich für eine sinnstiftende und erfüllende Arbeit. Kontaktdaten: Bürozeiten im AWO-Quartiersbüro am Montag von 10:00 bis 12:00 Uhr und Donnerstag von 14:00 bis 16:00 Uhr. Zudem über nbh@skf-koblenz.de und Mobil: 0157 / 50 70 93 53 ■



Sa. 09. September

Rhein Clean UP vor dem AWO Quartiersbüro geht es los (*Anmelden für die Verpflegung*).

Di. 17. September, 15:00 bis 17:00 Uhr

Energieberatung kostenfrei im AWO Quartiersbüro.

Fr. 10. November, 17:00 bis 20:00 Uhr

Martini Markt im Garten des Seniorenzentrum Laubach und Vorstädter Martinsumzug durch die Vorstädter Kirmesgesellschaft Glühwein gegen Spende am Schenkendorfplatz.

Termine stehen noch nicht fest bei Redaktionsschluss.

Änderungen der Termine & Pläne sind vorbehalten, keine Gewähr! ■

Impressum:



Herausgeber: **AWO Quartiersbüro Südliche Vorstadt & Oberwerth** Schenkendorfstraße 31, 56068 Koblenz Tel.: 0261 / 914 983 49
Erscheinungsweise: Vierteljährlich
Auflage: 5.600
Redaktion: Jürgen Gerz, Seniorenzentrum Laubach, Laubach 20 - 22, 56068 Koblenz (v.i.S.d.P.) und Dorothe Struschka, AWO Quartiersbüro
eMail: Dorothe.Struschka@AWO-Rheinland.de
Die Autoren der Ausgabe:
Finden Sie jeweils direkt unter ihren Beiträgen
Anzeigenverwaltung: Dorothe Struschka, eMail: Dorothe.Struschka@AWO-Rheinland.de
Gestaltung: Andreas Breiden, Kommunikationsdesigner (FH), 56179 Vallendar
Unser Partner in Sachen Druck:

F-DRUCK.de

Druckerei und Verlag Fuck in 56072 Koblenz
Papier: Der Umwelt zuliebe aus 100% Recycling
Bildnachweise/-rechte: Jeweils direkt unter den Bildern und liegen bei den genannten Urhebern
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
01. Juni 2023 für unsere 06. Ausgabe

Das AWO Quartiersbüro wird gefördert durch:



Der Obelisk vom Oberwerth

von Ralf A. Glöckner

■ **Wenn wir durch die Koblenzer Rheinanlagen von Süden Richtung Stadt gehen, lohnt es sich, hinter dem Weg zur Schenkendorfstraße nach rechts zu schauen.**

Auf der anderen Seite der Lache steht, ziemlich nah am Ufer, ein viereckiges steinernes Monument in Form eines Obeliskens auf einem Sockel aus Lavasteinen. Das Denkmal ist vernachlässigt. Es lässt sich leider nicht aus der Nähe besichtigen, da es keinen dorthin freigegebenen Weg gibt. Man kann zwei Aussparungen für Medaillons erkennen, wovon eines den Buchstaben „A“ trägt, während der frühere Inhalt des anderen nicht mehr erkennbar ist. Es liegt nahe, dass dort ein „W“ stand. Darunter ist „11. Juni 1879“ angegeben. Initialen und Datum weisen hin auf die Goldene Hochzeit des Herrscherpaares, des Königs und Kaisers Wilhelm I. (1797-1888) und der Königin und Kaiserin Augusta (1811-1890), am 11.

Juni 1879. Aufgestellt wurde das Denkmal auf dem damaligen Pionierübungsplatz. Hier übte das 1. Rheinische Pionierbataillon Nr. 8. Der Verfasser konnte allerdings bislang nicht feststellen, wer das Monument aufgestellt oder die Aufstellung veranlasst hat. Man kann vermu-

ten, dass die Pioniere beteiligt waren. Jedenfalls besteht noch Forschungsbedarf. Aber in Anbetracht des akuten Zustandes ist es vorrangig notwendig und dringend geboten, dass Maßnahmen ergriffen werden, das Denkmal zu sichern und zu erhalten. ■

S Sozial
K kreativ
F flexibel

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. in Koblenz sucht

PÄDAGOGISCH QUALIFIZIERTE PFLEGEFAMILIEN

zur Betreuung von körperlich, geistig oder seelisch beeinträchtigten Kindern/Jugendlichen im familiären Rahmen.

Wir suchen:

Einzelpersonen, interessierte Paare oder Familien, in denen mindestens einer der Partner eine pädagogische Ausbildung hat (Sozialpädagoge, Heilpädagoge, Erzieher, o.ä.) und die bereit sind, ein Kind mit besonderen Bedürfnissen in Dauerpflege zu nehmen.

Wir bieten:

Beratung/Begleitung der Pflegestellen, Supervision und Fortbildungsangebote. Die finanziellen Aufwendungen für das Kind/den Jugendlichen und die Honorierung der pädagogischen Arbeit orientieren sich an den Empfehlungen des Landesjugendamtes.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und Ihre zeitnahen Bewerbungsunterlagen. Anfragen für ein persönliches Informationsgespräch oder Bewerbungen aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz richten Sie bitte an:

Sozialdienst katholischer Frauen Koblenz e. V., Fachdienst für Familiäre Fremdunterbringung
Kurfürstenstraße 87, 56068 Koblenz
Tel.: 0261 304240, per Mail: spp@skf-koblenz.de www.skf-koblenz.org



Foto: Ralf A. Glöckner

Zeig Einbrechern die rote Karte!

Alarmsysteme
Zutrittskontrolle
Videoüberwachung
Video-Türsprechanlagen

r2 Überwachungstechnik GmbH
Mainzer Str. 44
56068 Koblenz

Ihr kompetenter Ansprechpartner in der südlichen Vorstadt
Jetzt Termin vereinbaren! Tel.: 0261 - 89 99 99 0

Feinkost- und Lebensmittelladen Kessler schließt seine Pforte!

von Maria Thul-Schuster



Fotos: Maria Thul-Schuster



■ „Vor Veröffentlichung an der Tür, möchten wir Dich gerne über den aktuellen Stand informieren.“ Das klingt nach etwas Offiziell, hoffentlich nichts Ernstem von Jürgen und Angelika Kessler. Ich lese die Whatsapp-Nachricht vom 8. Januar 2023 weiter: „... haben wir uns – sehr kurzfristig – entschlossen, das Geschäft ab sofort zu schließen.“

Nie mehr ein Wochenendeinkauf bei Kessi? Lebensmittel, Feinkost, Milchprodukte Kessler, Hohenzollernstraße 135. Hui, da setze ich mich erstmal. Jetzt ist es also so- weit. Bloß keine wehmütigen Gedanken aufkommen lassen! Kurzfristig. Stimmt. Aber „irgendwann“ musste ich ja damit rechnen, dass die beiden „irgendwann“ sich in ein ruhigeres Leben verabschieden. Nach so vielen Jahren. Der leckerste Salat mit Kräutern aus dem Garten, die schmackhaftesten Kartoffeln und frischesten Gemüse, die saftigsten Zitronen und knackigsten Äpfel. Tee oder Espresso?

Moment – ein Brötchen für den Briefträger, heute mit Fleischwurst oder lieber nackig? Gummibärchen für den Kleinen, Banane für dat Klein, Rezeptvorschläge für Restgemüse oder Menüemengen für zwei Personen, Rapunzel besser morgen, ist schon bisschen runzelig. Tipps zum Aufbewahren – Spargel ins feuchte Tuch eingeschlagen im Kühlschrank, Restgeld für die Schenkendörfer Mensa. Von Angelika gekochte Marmelade, in scharfen Gewürzen gewälzte Nüsse im Glas, eine

Rose, weil Samstag ist, Herzkartoffel mit rotem Schleifchen zur schnellen Genesung, wenn mal jemand länger krank war, die beste Schokolade für den Nachbargeburtstag. Tausendfach zum Gruß gehobene Hand für Nachbarn, Paket- und Postzusteller, Müllmänner, Bauarbeiter von nebenan, vorbeirauschende Schulkinder auf schnellen Fahrrädern, Kundinnen, die heute nicht kaufen und für morgen nach frischem Spargel fragen, gestresste Feierabendmenschen...

Bilder und Klänge ziehen durch meinen Kopf. Ich höre die Türglocke und Angelikas freundliches „Hallo! Alles gut bei Euch?“. Ich seh' das Kinderbüro mit Laptop, Kasse und Stühlchen rechts neben dem Eingang vor dem großen Schaukasten. Kindergemälde und über Jahre gesammelte Geburtsanzeigen längst erwachsen gewordener Kinder von langjährigen Kundinnen zieren die Abschlussleiste der Regale im Verkaufsraum.

Dezente Frotzeleien, Gespräche über Leichtes und Schweres, über die TuS und noch mehr Fußballthemen, geteilte Ratlosigkeit über großes und kleines Weltgeschehen, weitherzige Anteilnahme an privaten Sorgen und Alltagsnöten, tatkräftige Hilfestellungen ohne großartige Worte, einfach so, für Menschen in tiefen Problemen und Sorgen, ob im überfluteten Ahrtal, in Flüchtlingsunterkünften oder in der Nachbarschaft.

All das gehörte zum letzten „Tante Emma“-Laden in der Koblenzer Vorstadt,

geführt von Jürgen Kessler. 1965 eröffneten die Eltern Kessler den Laden in der Hohenzollernstraße – Lebensmittel, Feinkost und Milchprodukte Kessler. Mitte der 70er Jahre übernahm Jürgen das Geschäft.

Gemeinsam mit Bruder Helmut, der in der Oberwerther Goethestraße neben dem früheren Bunker bis Ende 2019 einen kleinen Lebensmittelladen betrieb und telefonische Bestellungen oft bis in den späten Abend hinein zu seinen Kunden brachte, versorgten die Kessis Vorstadt und Oberwerth mit frischem Gemüse und Obst aus der Umgebung, Milchprodukten und anderen leckeren Lebensmitteln.

Angelika, die aus dem Sauerland wegen der Arbeit nach Koblenz gezogen war, und Jürgen lernten sich 1977 kennen – auf dem Nachhauseweg von der Arbeit in der Stadt führte Angelika ihre Vorliebe für Melonen in das Geschäft.

So viele Jahre war Kessi mit seinem Laden aus der Hohenzollernstraße nicht wegzudenken! Seit Anfang Januar ist Schluss mit Ein- und Verkauf, ungeduldigen Kunden und langen Samstagen. Nie mehr ein Wochenendeinkauf bei Kessis.

Ich schreibe mit ein bisschen Wehmut und Abschiedsschmerz. Aber vielleicht finden wir einen anderen Platz zum Treffen, denn endlich haben die Kessis Zeit – für ausgedehnte Frühstücke, gemütliches Essen mit Freunden in der „Kaffeewirtschaft“ ohne auf die Uhr schauen zu müssen, Reisen nach Holland oder Spaziergänge am Rhein!

Danke für all das Gute, Schöne, Lebendige, Heimatliche in der langen Zeit! ■



Goldener Meisterbrief für Wildladenpächter

von Dietmar Ebi, Forstamt Koblenz



■ Heinrich Becker, der Pächter von „Der Wildladen“ beim Forstamt Koblenz, wird für 50 Jahre Fleischermeister ausgezeichnet. Ein langjähriger Kooperationspartner von Landesforsten Rheinland-Pfalz darf eine seltene Ehrung entgegennehmen. Im Rahmen einer Altmeisterfeier erhält er am 29. Oktober 2022 aus den Händen des Präsidenten der Handwerkskammer Koblenz den Goldenen Meisterbrief im Fleischerhandwerk.

Tradition

Schon der Großvater von Heinrich Becker war vom Fach. Heinrich Oswald Becker hatte sich als Fleischermeister der Herstellung von Fleisch- und Wurstwaren verschrieben und betrieb in Koblenz-Südliche Vorstadt eine Metzgerei. Nach seinem Tod übernahm sie sein Sohn Friedrich Wilhelm Becker. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude und die Metzgerei im Marktbildchenweg durch Luftangriffe zerstört. Als Friedrich Wilhelm 1948 aus der Kriegsgefangenschaft zurückkam, baute er sowohl das Haus als auch die Metzgerei wieder auf. „Wer rastet der rostet“ ist ein Motto, das Heinrich von seinem Vater geerbt hat. Dieser engagierte sich weit über sein Geschäft hinaus. Dieses Engagement

fand als Obermeister der Fleischerinnung und dann 15 Jahr lang als Präsident der Handwerkskammer Koblenz einen Höhepunkt. Heinrich Becker führte die Metzgerei bis 1990 als Familienbetrieb weiter. Von diesem Zeitpunkt an wurde sie von einem Pächter betrieben.

Kooperation – Der Wildladen

Gegen Ende seiner beruflichen Tätigkeit suchte Heinrich neue Herausforderungen. Als Naturbursche lag es für ihn nahe, sich nun der zeitintensiven Jagd zuzuwenden. Er entschloss sich daher, 2009 den Jagdschein abzulegen. Sein Mentor in der jagdlichen Ausbildung war der Kollege Dieter Kaul vom Forstrevier Rhens im Forstamt Koblenz.

Wie es sich gehört wird bei solch einer Ausbildung nicht nur über rein fachliche Aspekte gesprochen, sondern die Themen schweifen auch mal etwas ab. So kam es, dass Herr Becker „Wind davon bekam“, dass der damalige Forstamtsleiter Eberhard Glatz im ehemaligen Pfortenraum des Forstamtsgebäudes gerne einen Wildladen etablieren würde. „Ein Laden für biologisch-ökologische reine Produkte aus unseren heimischen Wäldern fehlte uns einfach noch



Forstamtsleiter Sebastian Schmitz freut sich gemeinsam mit dem Ehepaar Becker über die seltene Ehrung.

Foto: Landesforsten, R.L.Pfalz / Dietmar Ebi

in Koblenz“, so äußerte sich Forstdirektor Glatz gegenüber der Presse. Viele Gespräche, Planungen und Umbauten später wurde aus diesem Plan Realität. Am Freitag, den 15. Oktober 2010 wurde „Der Wildladen“ im Forstamt Koblenz eröffnet. Glückwünsche vom Forstamtsteam zum Goldenen Meisterbrief! ■

Öffnungszeiten des Forstamtes:

- Mittwoch: 15:00 bis 18:00 Uhr
- Freitag: 10:00 bis 16:00 Uhr
- Samstag: 10:00 bis 13:00 Uhr

Kahlschlag in unseren Rheinanlagen

von Rudolf Kalenberg



■ Die Rodung an der Brücke der Mozartstraße wäre nicht in diesem Umfang nötig gewesen. Aber wenn eine große Rampe gebaut werden soll, damit Fahrräder ungehindert in einer großen S-Kurve herauf- und herunterfahren können, musste die Rodung so weiträumig erfolgen.

Man mag darüber diskutieren, ob eine solche Rampe wirklich zwingend notwendig ist, denn in den Rheinanlagen müssen Fußgänger weiterhin Vorrang haben. Doch alle Mitglieder in den

städtischen Ausschüssen und (im Mai 2022) im Stadtrat haben die Pläne begrüßt, auf denen der Umfang genau erkennbar war. Vor einigen Wochen wurden die zu fallenden Bäume sogar für alle sichtbar markiert. Überraschend kam die Rodung also nicht. Wichtig ist jetzt, daß die Arbeiten zügig vorankommen, damit bald neue Pflanzungen folgen. Das Grünflächenamt hat jüngst schon an anderen Stellen in den Rheinanlagen einige ganz stattliche neue Bäume gesetzt. ■



Fotos: Rudolf Kalenberg



■ In Vorbereitung des Neubaus der Mozartbrücke und der neu geplanten Fahrradrampe wurden im Bereich der Rheinlache mehr als 40 teils sehr alte Bäume gefällt. Die Grüne Ortsgruppe Süd ist entsetzt über das immense Ausmaß des Kahlschlags.

„Der Neubau der Brücke ist dringend notwendig, da es bei dem alten Bau eklatante Sicherheitsmängel gibt,“ so Christine Reeka, Vorstandsmitglied der Koblenzer Grünen und Sprecherin der Ortsgruppe Süd, „auch die Tatsache, dass einige Bäume dem Neubauvorhaben weichen müssen, war klar. Das tatsächliche Ausmaß der Rodung war aber weder bekannt noch gewollt, hier ist ein immenser Schaden für die Umwelt und damit auch für die Koblenzer Bevölkerung entstanden“. „Ich erinnere mich noch gut daran, wie vor gut

einem Jahr die Pläne im Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität (ASM) vorgestellt wurden“ ergänzt Ulrich Kleemann, Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90 / Die Grünen im Stadtrat. „Auf den uns vorgelegten Plänen war das Ausmaß der Rodungen nicht zu erkennen, da Bäume eingezeichnet waren und auf meine Bitte, die Bäume weitestgehend zu erhalten, wurde auf die noch folgende Ausführungsplanung verwiesen. Mit diesem Ausmaß des Kahlschlags war nicht zu rechnen. Ich bin entsetzt über dieses rigorose Vorgehen. Das ist ein unschätzbare Verlust.“

Wie es dazu kommen konnte, dass man trotz Klimanotstand und einer Baumschutzsatzung, an die sich auch eine Verwaltung halten muss, ausnahmslos alle Bäume gefällt hat und wer dafür verantwortlich ist, sollte möglichst schnell

in den entsprechenden Ausschüssen geklärt werden. In der Grünen Ortsgruppe Süd werden wir die Anstrengungen zur Aufklärung eng verfolgen und – wenn notwendig – immer wieder daran erinnern.

Habt Ihr Lust, mit uns zusammen bei diesem oder einem anderen Thema politisch zu arbeiten? Was sind Eure Ideen? Kommt einfach vorbei. Ihr findet uns jeden 1. Mittwoch im Monat beim grünen Stammtisch im Bukowskis ab 19:00 Uhr.

Kontakt:
Christine Reeka
eMail: chris.reeka@web.de
oder Anna-Brigitte Haars
eMail: abhaars@gmail.com

Wir freuen uns auf Euch!
Grüne Koblenz Ortsgruppe Süd ■



Foto: Anna Brigitte Haars

„Wir lieben unsere Bäume!“



Rosalie, 8 Jahre

■ Alle Kinder freuen sich am, um und im Baum zu spielen. Da ist es schön kühl, da kann man sich wunderbar verstecken und da fühlt man sich auch wie geborgen. Nun ein „Streit“ hätte fast das Leben der zwei alten Linden auf dem Schulhof der Schenkendorfschule gekostet.



Minou, 6 Jahre

Die Kinder wünschen sich aber sehr, dass gute Lösungen gefunden werden und die schönen Bäume dort erhalten bleiben.



Elise, 9 Jahre

Auch die Abholzung in unseren Rheinanlagen hat die Kinder sehr geärgert und wütend gemacht.



Hannah, 9 Jahre

Diese Kinder-Mal-Aktion ist initiiert von Sieglinde Karges, Vorsitzende von Grün(h)ecken e.V.

Alle Bildrechte vorhanden



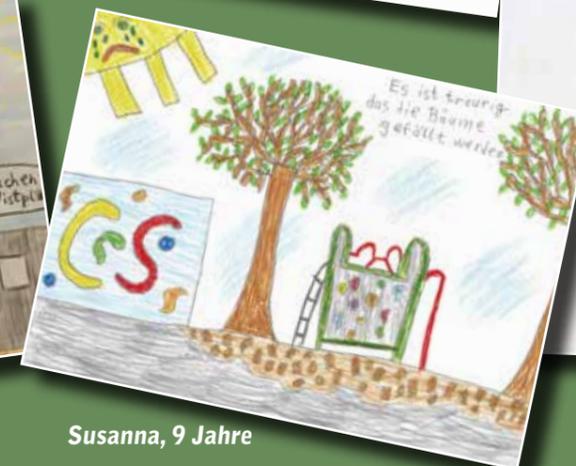
Theo, 6 Jahre



Lieselotte, 8 Jahre



Maya, 9 Jahre



Susanna, 9 Jahre



Ole, 7 Jahre

**Aus der Rubrik:
AWO Quartiersbüro unterwegs**



Tag gegen Rassismus, für die gute Sache am 21. März auf dem Zentralplatz in Koblenz.

Gemeinsam einstehen für Gleichheit, Menschlichkeit und gegen Fremdenfeindlichkeit!

Organisiert durch den **AWO Migrationsfachdienst** gab es wichtige Statements zum Thema „Gemeinsam gegen Rassismus“ u.a. durch den AWO Geschäftsführer Andreas Zels, dem Oberbürgermeister David Langner, dem Vorsitzenden des Beirats für Migration Dirk Schäfer, Vertreter des DGBs und m*power.

Erstmals wurde auch als Einladung zum Gespräch eine Bodenzeitung von Eva Neef und Dorothe Struschka als Vertreterinnen des AWO Quartiersbüros eingesetzt. Es wurde trotz Regen gelacht, getanzt und getrommelt. Vielen Dank an alle Mitwirkenden!



Mit dem Schängel Gutes tun und Freude schenken

■ Unser Koblenzer Schängel zielt seit neuestem den 20er Schein der aktuellen RegioMark Geldschein-Serie. Er fügt sich ein in eine Reihe ansprechender regionaler Motive, die auf den sechs Geldscheinen der RegioMark RheinMosel zu sehen sind.

Regional, nachhaltig, gemeinwohlorientiert – Dafür steht das hiesige, eurogedeckte Regiogeld, das seit 2014 in der Region und auch von vielen Menschen in der Vorstadt genutzt wird. Es kann allein in der Vorstadt in 15 Betrieben ausgegeben werden, im Stadtgebiet und Umgebung sind es über 100 Betriebe aus nahezu allen Branchen, die in einem eigenen Leporello aufgelistet sind. Durch die Nutzung der RegioMark als Zahlungsmittel sorgen engagierte Bürger*innen mit für den Erhalt der regionalen Infrastruktur.

Wirtschaften für das Gemeinwohl – so fühlt sich der Fördertopf.

Bei jedem Tausch von Euro in Regio-

Mark kann der Konsument eines von 14 caritativen Förderprojekten auswählen, das er besonders unterstützen möchte. Somit bestimmen die Konsumenten die Verteilung der Fördergelder, die im Rahmen der jährlichen Übergabefeiern ausgezahlt werden. Dieses Jahr konnten bei der feierlichen Veranstaltung in der Cusanus-Hochschule insgesamt 4448 RegioMark an 13 soziale und kulturelle Initiativen aus der Region überreicht werden.

Es profitierten u.a. die Projekte Medinetz (siehe S.3) JuKuWe (siehe S. 4) und Nachbarschaftshilfe (siehe S.8).

Regiogeld lebt vom Mitmachen – sei dabei! Der Schängel-Schein lässt sich nicht nur prima zum eigenen Einkauf nutzen, sondern ist auch ideal als Geschenkgutschein zu verwenden. Bei der Tourist-Info Koblenz ist er derzeit auch als Einzelschein in einem schönen Umschlag verpackt erhältlich.

Weitere Infos gibt's hier: www.regiovereinkoblenz.de



Anzeige

SEHEN ERLEBEN UND GENUSSVOLL HÖREN MIT OPTIK & HÖRAKUSTIK STÖMMER!

OPTIK & HÖRAKUSTIK STÖMMER

Hohenzollernstr. 115 | 56068 Koblenz
Tel.: 02 61 - 3 34 16
info@optik-stoemmer.de
www.optik-stoemmer.de



Fotos: Regio Verein Koblenz

Für die Waldkinder gibt es kein schlechtes Wetter

von Yasemin Serbest

■ Bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit sieht man eine Gruppe Kindergartenkinder aus dem Evangelischen Kindergarten „Unter dem Regenbogen“ mit ihren gelben Schutzwesten, ihren Rucksäcken auf dem Rücken und Hand in Hand in der Südstadt auf dem Weg durch die Hohenzollernstraße zum Bahnhof marschieren.

Von dort fahren sie gemeinsam mit ihren Erzieherinnen in den Wald am Remstecken. Der Wald ist vier Tage in der Woche der Aufenthaltsort der Kinder. Dort bewegen sie sich frei an der frischen Luft, erleben Abenteuer und lernen die Vielfalt der Natur spielerisch kennen. Der Wald bietet den Kindern einen idealen Raum für Bewegung und Entdeckung. Sie hüpfen, klettern, springen, laufen, balancieren auf Stämmen und beobachten heimische Tiere. Sie können ihrer Phantasie und ihrer Kreativität freien Lauf lassen, indem sie ihr Spiel und Spielzeug selbst entwickeln und die Natur mit allen Sinnen erfahren und erleben. Durch das ganzheitliche (Be-)Greifen der Natur im jahreszeitlichen Rhythmus erleben die Kinder haut-

nah, wie natürliche Prozesse unserer Erde aussehen und funktionieren. Sie sehen sich als Teil des Ganzen in der Natur. Gerade in einer Zeit, in der wir uns gesellschaftlich und politisch mit dem Thema Klimawandel beschäftigen, sind Naturerfahrungen für unsere Kinder wertvoll. So erlernen sie einen respektvollen und verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Umwelt. Denn: „Nur was ich kenne, das liebe ich, nur was ich liebe, das schütze ich.“

Motto der Waldgruppe: Der Weg ist das Ziel!

Die „Waldis“, wie die Kinder sich nennen, entscheiden morgens nach dem Frühstück selber, an welchen Waldplatz sie gehen und damit was sie an dem Tag erleben wollen. Dabei wird demokratisch abgestimmt. Die Plätze haben alle einen Namen. Ein wichtiger Grundsatz ist dabei für die Erzieherinnen, dass die Kinder einen ausreichenden Raum für Impulse und für Beobachtung bekommen. Was sehen wir auf dem Weg? Was interessiert uns? Beispielsweise kann es sein, dass die Kinder auf dem Weg zum Waldplatz ein besonderes Tier entdecken, stehen bleiben und es sich genauer anschauen wollen. Der Aufenthalt im Wald bietet den Kindern die Möglichkeit des vielseitigen Lernens und vermittelt gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfe. Im Wald sind die Kinder besonders aufeinander angewiesen, so dass auch die Gruppenzugehörigkeit gefördert wird. Montags bleiben die Kinder in der Kita auf dem Außengelände im Waldzimmer, so dass auch Begegnungen mit den an-



deren Kindern aus dem Kindergarten stattfinden können. Es wird dann auch gemalt, gebastelt und gebaut wie zum Beispiel ein Insektenhotel. Fragt man die Eltern der Kinder, äußern viele ihre Freude darüber, dass nicht nur der Zugang zur Natur gestärkt ist, sondern auch das Immunsystem.

Kontakt:

Ev. Kindertagesstätte Unter dem Regenbogen, Theodor-Körner-Straße 1a, 56068 Koblenz, Tel.: 0261 / 365 90, eMail: [kindergarten_regenbogen@t-online.de](mailto:kinderergarten_regenbogen@t-online.de), Öffnungszeiten: 07:15 bis 16:15 Uhr. ■

Anzeige



Markenbildchen Apotheke

Die Diabetes Apotheke - Elke Hinterseer-Reinartz e.Kfr.

Ihr kompetenter Ansprechpartner in der südlichen Vorstadt

 **BESSER BERATEN**
PFLEGESCHWERPUNKT®
APOTHEKE

Ihr Lotse in der Pflege

Markenbildchenweg 6
56068 Koblenz
Tel: 0261-15008

www.markenbildchen-apotheke-koblenz.de